Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1950)
Heft: 2

Artikel: Londoner Brief
Autor: Duveen, Ann
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793500

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Londoner Brief

Seit dem Krieg können wir hier eine Tendenz feststellen, die dahingeht, die Sommer- und Strandkleider in den Verkaufsläden immer frühzeitiger auszustellen. So zeigten verschiedene Schaufenster bereits im Januar die ersten Kollektionen. Etliche Frauen haben sich dieser Sitte schon angepasst und decken ihren Bedarf bereits zu dieser Zeit ein, um beim ersten Anbrechen der warmen Witterung sofort gerüstet zu sein. Die anderen, für welche die erste Schwalbe noch keinen Sommer ausmacht, warten mit ihren Einkäufen zu und müssen dann aber oft zusehen, wie die schönsten Sachen bereits vergriffen sind, wenn sie sich zu deren Anschaffung entschliessen möchten.

Diesen Sommer wird es, wie es seit dem Kriege üblich ist, keine Empfänge am Hof geben und die « Debutantinnen » werden dem königlichen Ehepaar bei Anlass von Garden-parties vorgestellt werden. Viele von ihnen werden grosse Hüte und durchschimmernde Kleider aus Schleier- und Organza-Stoff tragen, darum bangend, dass ja nicht ein unerwarteter Regenschauer der ganzen Herrlichkeit ein Ende bereite. Wie gewohnt verlangen die Modeberichterstatter fortwährend, dass sich das Publikum von Ascot etwas mässige und auf allzu gewagte Extravaganzen verzichte. Nichtsdestoweniger werden wir in Ascot dieselben delikaten Kreationen antreffen, für die schon ein erster Regenguss zuviel sein kann.

Die bevorzugten neuen Saison-Gewebe sind Shantung, Chiffon plissé, Guipure und durchschimmernde Stoffe. Für Tageskleider und Jacken wird viel Kammgarn mit schwarzen und weissen Carreaux herangezogen. Rayonne-Shantung hält für Costumes und weite Mäntel, « cache-poussière », die langsam in Mode kommen, die Spitze, während Kleider aus reinseidenem Shantung roh oder farbig der Leichtigkeit wegen bevorzugt werden. Dorville hat ein reizendes Kleid aus himmelblauem Shantung und weissen Verzierungen geschaffen ; ebenso zeigt er ein schwarzes Costume mit engem Rock und hufeisenförmig ausgeschnittener Jacke. Desgleichen sieht man viele Costumes und Kleider zum Cocktail in steifer Krawattenseide. Dieser Stoff, der noch vor einem Jahr an der Spitze aller anderen geführt hatte, ist heute nicht mehr so sehr «en vogue». Für Sommerkleider werden viel durchschimmernde Stoffe herangezogen, Nylon, Organza, Tupfenvoile, Tüll. Dunkle, durchschimmernde Stoffe sind für Nachmittagskleider sehr beliebt. Hardy Amies hat ein kurzes Abendkleid aus schwarzem Tüll mit Satin geschaffen und ein solches zum Cocktail aus marinefarbenem Organza. Bei Brenner Sports sahen wir ein Jaquett aus schwarzem Organza, das blusenartig geschnitten, über ein gelb und schwarz bedrucktes Kleid getragen wird. Ein anderes Modell dieses Hauses, das sehr beachtet wurde, war ein fein plissiertes Kleid aus schwarzem Organdi mit Doppelkragen und Manchetten aus weissem Organdi.

Weisse oder crèmefarbene englische Stickerei und Guipure sind im sehr einfachen Schnitt ausserordentlich begehrte Stoffe für Garden-parties. Eine der nettesten Schöpfungen in der Kollektion von Hardy Amies ist ein Kleid aus weisser Guipure ; es ist ausser dem geschwungenen Décolleté, das die Schultern fast vollständig freigibt, ganz gerade geschnitten. Dorville zeigte ein Kleid aus crèmefarbener Stickerei, das gerade in seiner Einfachheit sehr charmant wirkte. Die Abendkleider sind häufig durchschimmernd und für « Debutantinnen », die diesen Sommer ihren ersten Ball mitmachen werden, gibt es reizende Sachen aus Organdi und Tüll. Hartnell schuf ein Kleid aus blau und weiss gestreiftem Organdi, das unter der Ceinture aus blauem Samt ein Blumengebinde zeigt. Victor Stiebel zeichnete ein junges Ballkleid aus besticktem Organdi mit einem breiten Schalkragen, einer Ceinture aus blauem Band und einem Margritenstrauss.

Dieses häufige Zurückgreifen auf Stickereien und durchschimmernde Stoffe erlaubt es den schweizerischen Textilien, ihren Platz wieder einzunehmen. Die feinen Baumwollgewebe aus St. Gallen sind jedoch nicht der einzige Beitrag der Schweiz zur englischen Mode. Für Damen, die die Tradition pflegen, gibt es herrliche Ballröcke aus Samt, deux-pièces als Cocktailkleider in « grosgrain », Taft oder « poult de soie ». Diese Strömung öffnet den Zürcher Seidenhäusern wieder grosse Möglichkeiten.

Erwähnen wir zum Schluss, dass wir angenehm überrascht waren, in einem der wichtigsten Geschäfte Londons eine Auswahl von Kleidern aus schweizerischen Baumwollstoffen anzutreffen ; ihre Preise waren erheblich unter denjenigen, die man gewöhnlich für importierte Erzeugnisse auslegen muss. Das netteste in dieser Reihe war ein Tartan mit Schalkragen und weitem Rock, daneben gab es aber eine Vielzahl sehr praktischer und hübscher Stücke, die meistenteils zu vernünftigen Preisen angeboten wurden.

Ann Duveen

Cocktail-Kleid von Mattli aus schwarzer Romaine Charmeuse von Zurrer Silks.